

# Ulrich Roski, Der Corned-Beef-M

Für Alle, die ihn wider Erwarten noch nicht kennen, präsentiere ich hier  
Doktor Vierschroth, Fabrikant von feinstem Dosenfutter, zum Verzehr von Mensch und Tier  
Er ist mächtig betuchet, Kinder hat er keine und die Kirche liegt ihm auch nicht so  
Und das Rote Kreuz hält er für ein linksradikales Unterwanderungsbro  
Weshalb er, neben dem blichen Hauspersonal, sich für sein schwer verdientes Geld  
Noch ein paar Literaten, Musiker, Dichter und bildende Künstler hält  
Die heute zum Austausch von höflich verdünntem Gewusch in Doktor Vierschroths Villa gehen  
berall werden verbindlich die Zähne gefletscht, beim Corned-Beef Mzen

Der Stil seiner Villa wird geprägt von Nierentisch und randloser Brille im Klo  
Das ist vielleicht nicht Jedermanns Geschmack, doch der Doktor mag's halt so  
Auch das kalte Buffet ist nach eigenen Wünschen für ihn zusammengestellt  
Wobei uns gleich ein gewaltiger Gurkenberg ins entzündete Auge fällt  
Tja, Gurken liebt der Doktor heiß und innig, er beißt gleich in eine rein, dass es kracht  
Und der Saft rinnt ihm übers Kinn, was sein Verwes noch appetitlicher macht  
Um ihn nicht zu kränken, denn vielleicht ist uns doch ein leichter Brechreiz anzusehen  
Schauen wir uns ein wenig um: Wen fördert er denn so, der Corned-Beef Mzen?

Da ist zunächst ein Maler, der sich als Neo-Realist profilieren will  
Sein Hauptwerk heißt Brathendels Totentanz im Mikrowellengrill  
Einige Kritiker finden ihn sehr ausdrucksstark, andere wiederum nicht  
Die meckern zynisch, das Einzige, was er ausdrücken könne, seien die Pickel in seinem Gesicht  
Dann ein Nachwuchsdirektor, überall gern gesehen ob seiner Issigen Eleganz  
Am Pult steht er nur selten, denn er verwechselt ständig Gustav Mahler mit Gustav Gans  
Ein Aphorismenschmied, der mit Worten scharf schießt und mit Metaphern nur so um sich haut  
Böse Zungen behaupten allerdings, dass er das Meiste aus dem Witzblatt klaut

Und dann so ein halbseidener Jammerlappen, der immer seine Mammi mitnimmt  
Ein Salonpianist, der mit großem Erfolg auf der seichten Welle schwimmt  
Er spielt wie ein junger Gott ein sehr junger, circa acht bis zehn Wochen alt  
Seine Freunde nennen ihn begeistert, den Rubinstein vom Westerwald  
Sehr förderungswürdig ist auch die Dame hier, eine abgestandene Soubrette  
Sie singt bereits seit dreißig Jahren in der leichten Operette  
Sie fragt den Mzen: Geben Sie mir eine Chance? und er schmeichelt: Ja, auf jeden Fall!  
Ich wusste sogar schon einen Auftritt für Sie, als Star beim Gehlosenball

Und dann ist da noch ein engagierter Mundartdichter, der kommt wie immer ein bisschen zu spät  
Er dichtet konsequent in einer Mundart, die außer ihm kein Mensch versteht  
Bei den Inhalten, die er zu vermitteln hat, ist das an sich auch nicht verkehrt  
Obwohl es, andererseits, den erstrebten Kontakt zur Basis ein wenig erschwert  
Daher sieht man ihn häufig in Vierschroths Betrieb und dort wird er sehr geschätzt  
Denn er hat für seine türkischen Kollegen, den Koran ins Plattdeutsche übersetzt  
Dass man damit auf seinen Betrieb zu sprechen kommt, passt dem Hausherrn überhaupt nicht  
Und in der Tat fragt die Soubrette naiv: Was ist denn drin, in so nem Fertiggericht?

Vierschroth bellt: Ich bin kein von bertriebenem Wissensdurst geplagter Mann  
Die Dose ist zu, bleibt zu, und wie's darin aussieht, geht niemand was an!  
Der Aphorismenhirsch, vom Wahnwitz genarrt, wirft nun unvermittelt ein  
Das Fertiggericht heiß so, weil nach dem Verzehr alle fix und fertig seien  
So fertig, wie ich mit dir!, brüllt der Mzen und da wird dem Witzbold klar  
Dass sein Wortbiller, bezüglich weiterer Förderung, ein Schuss in den Ofen war  
Denn nur wer muckt und zuckt ist gern geseh'n, und wer sich mausig macht, muss gehen  
So ist es überall im Leben, warum also nicht beim Corned-Beef Mzen!